

3 Das Inlandsprodukt

3.1 Die Entstehung des Inlandsproduktes

Fragen: Wer sind die größten Volkswirtschaften der Welt?
→ Folie "Die größten Volkswirtschaften der Welt, 2002"

Wer sind die wirtschaftlich stärksten Bundesländer in Deutschland?
→ Folie "Die Leistung der Länder, 2002"

Wie entwickelte sich in Deutschland die wirtschaftliche Leistung?
→ Folie "Die Leistung unserer Wirtschaft, 1986 - 1996"

Das BIP ist der wichtigste Maßstab für Wirtschaftskraft, Lebensstandard und Wohlstand der Bevölkerung. Es zeigt die Struktur der Wirtschaft und seine Veränderungen.

→ Folie "Die Entstehung des Bruttoinlandsprodukts, Deutschland 2004",
Zahlenbilder 497 549

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist der in € gemessene Wert für die wirtschaftliche Gesamtleistung (= produzierte Waren und geleisteten Dienstleistungen) eines Landes in einem Kalenderjahr.

Seit 1999 erfolgt in Deutschland die zahlenmäßige Darstellung und Beschreibung der Volkswirtschaft auf der Grundlage des Europäischen Systems der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR), durch das einige neue Konzepte und Begriffe eingeführt wurden.

z. B.: früher „Bruttosozialprodukt“ => heute „Bruttonationaleinkommen“

Im BIP enthalten sind die Produktion der großen Industrieunternehmen, die Arbeit der kleinen Handwerksbetriebe, die Leistungen des Transportgewerbes, des Handels, der Banken, der Landwirtschaft, des Staates, der Gewerkschaften und der Kirche.

Nicht im BIP erfasst sind Hausfrauenarbeiten, ehrenamtliche Tätigkeiten in sozialen Organisationen, Nachbarschaftshilfe und Schwarzarbeit.

→ Folie "Produktion im Haushalt, Deutschland 2001"

→ Folie "Schattenwirtschaft in Deutschland, 1975 bis 1997"

→ Folie "Millionen-Bußgelder", „Sächsische Zeitung“ vom 28.05.1998

Die so genannte Haushaltsproduktion (den Haushalt führen, die eigenen Kinder betreuen, kranke Familienangehörige pflegen und betreuen, Einkäufe erledigen, handwerkliche Arbeiten, nach Feierabend die eigene Wohnung renovieren, die Eigennutzung des Eigenheims usw.) wird auch künftig kaum in die Berechnung des Bruttoinlandsprodukts einfließen, denn die internationale Vergleichbarkeit der Inlandsprodukte wäre nicht mehr gegeben.

Allerdings werden für das Beseitigen von Schäden (Unfälle, Brände, Umweltschäden, ...) große Geldbeträge verwendet, die ins Inlandsprodukt eingehen, ohne es zu erhöhen.

Waren jeder Sorte: Konsumgüter (Waren zum Verbrauch), Ausrüstungen und Anlagen (für Investitionen), Waren für die Ausfuhr

Erfasst werden auch Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Zwischenprodukte, sofern sie nicht in ein neues Erzeugnis eingehen (da sie sonst doppelt gezählt würden).

Dienstleistungen aller Art: Ortsgespräch, Herzverpflanzung, Unterricht an öffentlichen und privaten Schulen, Transportleistungen, Rundfunk und Fernsehen, Bank- und Versicherungsdienste, Nutzen von Wohnraum (sowohl Mietwohnung als auch Eigenheim)

Das Statistische Bundesamt ermittelte für das 4. Quartal 2003 ein Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Wert von 546,2 Mrd. €. Das entspricht einer Steigerung von 0,92 % gegenüber dem 3. Quartal 2003.

Doch dieses **nominale BIP** enthält auch den Preisanstieg.

Ohne die jährlichen Teuerungsraten, bezogen auf die Preise von 1995, ergibt das **reale BIP** für das 4. Quartal 2003 ein Absinken um 0,61 % gegenüber dem 3. Quartal 2003.

Im realen (von Preisbewegungen bereinigten) BIP spiegelt sich die Binnenkonjunktur.

Bruttoinlandsprodukt Deutschland
in jeweiligen und konstanten Preisen (in Mrd. €)

| | in jeweiligen Preisen (nominales BIP) | in Preisen von 1995 (reales BIP) |
|------------|--|-------------------------------------|
| III / 2004 | 552,80 | 512,60 |
| II / 2004 | 542,40 | 502,50 |
| I / 2004 | 528,40 | 490,40 |
| IV / 2003 | 546,20 | 503,00 |
| III/ 2003 | 541,20 | 506,10 |
| II / 2003 | 525,50 | 493,00 |
| I / 2003 | 515,30 | 483,10 |
| IV / 2002 | 539,20 | 502,20 |
| III/ 2002 | 535,80 | 507,50 |
| II / 2002 | 523,70 | 496,60 |
| I / 2002 | 508,60 | 481,30 |
| IV / 2001 | 532,60 | 500,60 |
| III / 2001 | 521,30 | 502,90 |
| II / 2001 | 514,80 | 495,00 |
| I / 2001 | 505,30 | 487,50 |
| IV / 2000 | 519,90 | 498,40 |
| III / 2000 | 513,30 | 499,50 |
| II / 2000 | 504,60 | 491,60 |
| I / 2000 | 492,20 | 480,00 |

Quelle: www.destatis.de/indicators/d/vgr110ad.htm am 24.12.2004

| | | | |
|---|---|--|-----------------------|
| | Löhne, Gehälter, Sozialleistungen | für Arbeitsleistungen | } |
| + | Zinsen, Mieten, Pachten | für Boden | } Produktionsfaktoren |
| + | Gewinne | für Kapital | } |
| = | Volkseinkommen (früher: Nettosozialprodukt zu Faktorkosten) | alle Erwerbs- und Vermögenseinkommen von inländischen privaten und Unternehmenshaus- halten durch Bereitstellen der Prod.-faktoren | |
| - | Subventionen | staatliche Zuschüsse an Unternehmen und Haushalte (Sozialhilfe, ...) | |
| + | indirekte Steuern | <ul style="list-style-type: none"> • Produktionssteuern • nichtabzugsfähige Umsatzsteuer (USt.) • Einfuhrabgaben | |
| = | Nettosozialprodukt zu Marktpreisen | | |
| + | Abschreibungen | Abnutzung der Maschinen, Gebäude usw. | |
| = | Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen | | |
| - | Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und übrigen Welt | was Deutsche im Ausland und Ausländer in Deutschland verdienen | |
| = | Bruttoinlandsprodukt | Statistisches Bundesamt nutzt dies seit 1992 | |
| - | Einfuhrabgaben | Staat oder EG erhebt auf eingeführte Güter Einfuhrzölle, Verbrauchsteuern auf Einfuhren sowie Abschöpfungs- und Währungsausgleichsbeträge auf landwirtschaftliche Erzeugnisse | |
| - | nichtabzugsfähige Umsatzsteuer | <ul style="list-style-type: none"> • Umsatzsteuer abzüglich Vorsteuer • abzugsfähige Vorsteuern auf Investitionen | |
| = | Bruttowertschöpfung (bereinigt) der Volkswirtschaft | | |
| + | Entgelte für Bankdienstleistungen | | |
| = | Bruttowertschöpfung (unbereinigt) der Wirtschaftsbereiche | | |
| + | Vorleistungen | Wert der Güter (ohne USt.), die von anderen inländischen Wirtschaftseinheiten bezogen und in der eigenen Produktion verbraucht wurden | |
| = | Produktionswerte der Sektoren | <ul style="list-style-type: none"> • Wert der Verkäufe von Waren und Dienst- leistungen aus eigener Produktion sowie Handelsware, jeweils ohne Mehrwertsteuer • Bestandsveränderungen an Halb- und Fertigwaren aus eigener Produktion • selbsterstellte Anlagen | |

Faktorpreis: - Kosten für die an der Produktionsleistung beteiligten Faktoren Boden, Arbeit und Kapital

- die Faktorkosten entsprechen beim Faktorbesitzer dem Faktorpreis

Marktpreis: der um die indirekten Steuern (Umsatzsteuer, Tabaksteuer usw.) erhöhte und um die Subventionen (staatliche Zuschüsse) verminderte Faktorpreis

Lösen Sie folgende Aufgaben:
siehe Arbeitsheft Seiten 99 und 100, Aufgaben 1 bis 6

11.) Welche Leistungen gehen (**nicht**) in die Bruttoinlandsproduktrechnung ein?

| | |
|--|--------------------------|
| Ein Gartenbaubetrieb mäht im Altersheim gegen Entgelt den Rasen. | <input type="checkbox"/> |
| Ein Hausfrau bäckt einen Kuchen. | <input type="checkbox"/> |
| André trainiert ehrenamtlich die Fußballer der E-Jugend. | <input type="checkbox"/> |
| Ein Arzt untersucht einen Kranken bei einem Hausbesuch. | <input type="checkbox"/> |
| Ein Nachbar hilft beim Setzen eines neuen Zauns. | <input type="checkbox"/> |
| Der städtische Straßendienst reinigt die Bürgersteige. | <input type="checkbox"/> |
| Die Bürger reinigen wöchentlich einmal den Bürgersteig selbst. | <input type="checkbox"/> |
| Die Verkehrswacht erteilt kostenlos Verkehrsunterricht für Kinder. | <input type="checkbox"/> |

12.) Welche Leistungen werden beim Ermitteln des Bruttoinlandsproduktes **nicht** berücksichtigt?

| |
|--|
| |
|--|

3.2 Die Verteilung des Volkseinkommens

→ Folie "Das Inlandsprodukt - Entstehung, Verteilung, Verwendung"

Das **Volkseinkommen** umfasst alle Erwerbs- und Vermögenseinkommen von Inländern in einem Jahr, die durch die Beteiligung am Produktionsprozess entstehen:

→ Folie „Woher kommt das Einkommen?“, Zahlenbilder 286 312

| | |
|---|------------------------|
| Löhne, Gehälter, Sozialleistungen (für Arbeitsleistungen) | |
| + Zinsen, Mieten, Pachten | (für Boden, Wohnungen) |
| + Gewinne | (für Kapital) |
| <hr/> | |
| = Volkseinkommen | |

→ Folie "Die Verteilung des Volkseinkommens"

Die Beteiligung der Arbeitnehmer am Volkseinkommen (= Lohnquote) wird nicht allein durch die Entwicklung der Löhne und Gehälter bestimmt. Weil es unter den Erwerbstätigen immer mehr Lohn- und Gehaltsempfänger gab, während die Zahl der Selbstständigen sank, stieg die Lohnquote.

Um festzustellen, wie sich die Verteilung des Volkseinkommens unabhängig von Verschiebungen in der Erwerbsstruktur darstellt, wird die **bereinigte Lohnquote** ermittelt. Dabei wird das Zahlenverhältnis zwischen Arbeitnehmern und Selbstständigen für den gesamten Zeitraum, z. B. auf der Basis von 1970, festgehalten.

In wirtschaftlichen Krisenjahren sinken die Unternehmensgewinne; folglich steigt die Lohnquote kurzfristig.

Nach Rationalisierungsmaßnahmen, Entlassungen und mäßigen Tarifabschlüssen bei gleichzeitigem Ausweiten der Produktion sinkt die Lohnquote wieder.

→ Folie "Das Volkseinkommen - wie verteilt?"

13.) Welche beiden Einkommensarten werden in der Verteilungsrechnung unterschieden?

14.) Wie kommt man rechnerisch vom Volkseinkommen zum Bruttonationaleinkommen (früher: Bruttosozialprodukt)?

15.) Aus dem Statistischen Jahrbuch der BRD können zur Entstehung des Inlandsprodukts folgende Zahlen entnommen werden:

| | |
|--|------------------|
| Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen | 2.599.310 Mio. € |
| indirekte Steuern abzüglich Subventionen | 291.750 Mio. € |
| Abschreibungen | 327.220 Mio. € |

Berechnen Sie a) das Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen und
b) das Volkseinkommen!

16.) Dem Statistischen Jahrbuch werden folgende Zahlen zur Verwendung des Sozialprodukts entnommen: Staatsverbrauch 499.110 Mio. €, privater Verbrauch 1.492.720 Mio. €, Außenbeitrag (Ausfuhr - Einfuhr) 189.720 Mio. €, Bruttoinvestitionen 590.450 Mio. €.

Berechnen Sie das Bruttoinlandsprodukt!

3.3 Die Verwendung des Inlandsproduktes

Von den jährlich erzeugten Gütern und Dienstleistungen werden die meisten für den Konsum verwendet:

Individualkonsum:

- Konsumausgaben der privaten Haushalte
- den Haushalten zukommende sozialen Sachleistungen des Staates (z. B. Krankenversorgung)

Kollektivkonsum: Ausgaben für die Bereitstellung öffentlicher Dienste (Verwaltung, Bildung, Rechtsschutz usw.)

Darüber hinaus bilden die Investitionen zur Erneuerung und zur Erweiterung der Produktionsanlagen die Grundlage für die künftige Produktion.